

Widerstandsfähigkeit der Früchte leicht wieder zum Vorschein kommen.

Diese wenigen Beispiele aus verschiedenen Jahrgängen der Zabelschen Verzeichnisse mögen vorläufig für die Leser des Archivs genügen. Es ist nicht meine Absicht, hier eine ausführliche Kritik zu schreiben; ich werde Gelegenheit haben, an einer andern Stelle auf Herrn Zabels Verdienste um die Pommersche Flora zurückzukommen und bin stets bereit, diese anzuerkennen. Doch hielt ich es für meine Pflicht, hier Protest gegen die Anmaßung einzulegen, mit der Herr Zabel sich den Anschein giebt, als wenn er allein die Neu-Vorpommersche Flora kenne und nur allein fähig sei, ein Pflanzen-Verzeichniß zu Stande zu bringen, an dem seit einem Viertel Jahrhundert eine Anzahl verdienter Männer mitgewirkt haben, deren Namen aber absichtlich von ihm verschwiegen wurden.

8. Vereinsangelegenheiten.

(Nachtrag zum Jahresberichte.)

Leider habe ich den seit Abfassung des S. 2 f. abgedruckten Jahresberichtes erfolgten Tod zweier verdienter Botaniker zu melden, welche unserem Vereine seit der Stiftung desselben angehört haben, nämlich des Herrn Dr. med. *B e t t e* in Penzlin, welcher 66 Jahre alt am 20. Aug. d. J. durch einen Schlagfluß hinweggerafft wurde, und des Herrn *Bauschreiber B e u t h e* in Neustrelitz, welcher vor einigen Wochen 83 Jahre alt der Altersschwäche unterlag. Ueber die botanischen Leistungen derselben habe ich in Archiv XIV. S. 147 f. schon be-

richtet. Beide hinterlassen ansehnliche botanische Bibliotheken und Herbarien, welche wahrscheinlich durch Auction in alle Welt verstreut werden, — ein Schicksal, welches hier schon so viele wissenschaftliche Schätze gehabt haben die wohl verdient hätten, dem Vaterlande erhalten zu bleiben. — Ihren Austritt aus dem Vereine haben mir Herr Cantor Erich und Herr Pastor Wolff, beide in Plau, angezeigt. — An neuen Mitgliedern haben wir dagegen inzwischen gewonnen die Herren

R ä t t i g, Forstcandidat in Neustrelitz,
 S c h u l t z e, K., Dr. in Schwerin,
 W o r l é e, Fr., in Hamburg.

An Geschenken sind eingegangen für die Vereinsammlung: von Hrn. Chemiker G r o s s c h o p p in Rostock eine von Blandow angefertigte Sammlung mecklenburgischer Laubmoose; für die Bibliothek:

M ü l l e r, Dr. J. Die Humboldtsbay und Cap Bonpland in Neu-Guinea ethnographisch und physikalisch untersucht. Berlin 1864. 4to. (vom Hrn. Verf.)

P a s c h e n, F. Ueber das sogenannte Drehen der Beobachtungspfeiler auf den trigonometrischen Stationen. Sep.-Abdr. (vom Hrn. Verf.)

S a n d b e r g e r, F. Zur Erläuterung der geolog. Charte der Umgegend von Karlsruhe. Sep.-Abdr. (vom Hrn. Verf.)

T r e v i r a n u s, Ueber Bau und Entwicklung der Eichen und Samen der Mistel. Sep.-Abdr. (von Hrn. Dr. Schiller in Schwerin).

Die neuen Erwerbungen, welche die Bibliothek seit Vellendung des Cataloges durch Austausch und Kauf

gemacht hat, werden im nächstfolgenden Jahresberichte specificirt werden.

Neubrandenburg, den 6. November.

E. Voss.

9. Protokoll der 5. Versammlung der Section für Ornithologie in Wismar am 5. Oct. 1864.

Da die Eisenbahn nach Neubrandenburg bis Anfang October voraussichtlich nicht eröffnet sein konnte, so hatte der Schriftführer in Gemäßheit des vorjährigen Beschlusses die Mitglieder nach Wismar zur Versammlung eingeladen, und wurde diese um 11 1/2 Uhr eröffnet.

Als neues Mitglied ist der Section beigetreten der Herr:

Schuldirector Dr. A. Meier in Lübeck.

Kosten sind für die Section nicht entstanden.

Als Versammlungsort für den nächsten Herbst ward Neubrandenburg bestimmt, welcher Ort dann allen Mitgliedern durch die Eisenbahn leicht erreichbar sein wird.

Es waren leider sehr viele Mitglieder am Erscheinen behindert gewesen, hatten dies dem Schriftführer angezeigt und theilte dieser aus den erhaltenen Briefen unter Andern mit:

Herr Forstmeister Wiese-Greifswald hat ein rein weißes Ei von *F. apivorus* erhalten, und mehre ungesleckte von *F. nisus*.

In der Nähe von Ueckermünde hat wieder ein Natterndabler genistet, leider ist aber das Weibchen geschossen worden. Auch soll ein *F. lagopus* dort genistet haben

Herr Cordes = Teterow hat ein Paar lebende *N. Caryocatactes* erhalten. Die Thiere waren gleich vollkommen zahm und zutraulich, fraßen schon nach drei Tagen aus der Hand, springen und tanzen in ihrem Käfig umher und scheinen den Verlust ihrer Freiheit durchaus nicht zu fühlen. Vielleicht sind es noch junge Vögel. Herr Cordes will versuchen sie zum Eierlegen zu bringen.

Der Rußhäger ist in diesem Herbst in allen Gegenden Mecklenburgs bald einzeln, bald in Menge gefunden worden und hat sich sehr zahlreich in den Dohnen gefangen, alle Exemplare, die den anwesenden Mitgliedern zu Gesicht kamen, hatten einen kurzen dicken Schnabel.

Herr H e y d e m a n n = Thalberg hat eine *Sula alba* erhalten, die im Winter 1854 während eines heftigen Schneesturmes auf dem Gute Markow bei Teterow geschossen ist. Es wäre dies das zweite Vorkommen in Mecklenburg, aber das einzige existirende Exemplar.

Außerdem erhielt er viele höchst interessante Eier, z. B. *Garrulus infaustus*, *Totanus fuscus*, 50 Gelege Streps. interpres und wird diese Sammlung im nächsten Jahre der Versammlung einen reichen und interessanten Stoff bieten.

Herr Lau = Vietz hat am 7. Sept. einen auf der Hagenower Weide geschossenen Vogel erhalten, dessen Beschreibung er einsendet. Diese paßt im Ganzen auf einen jungen *Himantopus rufipes*, nur soll der Schnabel an Form und Größe Ähnlichkeit mit *Fulica atra* haben. Die Bestimmung des Vogels wird nur durch den Augenschein möglich sein.

Herr Förster W. Hinz I. Schloßkämpfen hat wiederum die Güte gehabt seine Beobachtungen mitzutheilen. Das Schreiben enthält außer andern interessanten Daten Folgendes:

„Leider war dies Jahr eins der ungünstigsten beinahe während meiner ganzen Sammelzeit, denn noch nie habe ich so wenig Eier erhalten, und waren überhaupt alle Vögel — mit sehr wenig Ausnahmen — nur gering vertreten. Das wirklich scheußliche Wetter — denn Regen und Kälte waren vorherrschend — vereitelten alle weitem Exursionen, daher die Brutstellen von *Muscicapa parva*, *Calamoh. locustella* und *Totanus glareola* nicht von mir besucht sind, eben so habe ich keine Ausflüge nach dem Ostseestrande machen können. Meine Beobachtungen sind daher nur wie gesagt, sehr gering.

Aquila fulva horstete d. J. in dem im Jahre 1861 besetzten Horste, der Adler hatte denselben im Winter 1863/4 gegen 1 Fuß hoch aufgebaut und begattete sich schon am 1. März auf demselben. Schon am 24. März lagen 2 Eier im Horste, ca. 4 Tage bebrütet, das blasse mindestens 2 Tage mehr. Das eine Ei hat eine ganz abweichende Form und ist gegen das spitze Ende sehr abfallend. Der Horst war inwendig mit grünen Kiefernzweigen und etwas Stroh ausgelegt. Leider kam ich 8 Tage zu spät zum Horste und sind die Eier noch nicht in meinem Besitz, jedoch hoffe ich dieselben noch zu erhalten.

Im Bublitzer Stadtwalde wurden mehrere hundert alte Eichen gefällt und daher viele dort brütende Staare und *Sitta europaea* gestört, daher ein Staarpärchen in

den an der Erde liegenden gefüllten Eichen und eben so ein Sittapärchen dort ihr Nest anlegten und ihre Jungen groß zogen. Eben so fand ich am 16. April in der Erde — in einem 50jährigen Kiefernbestande — in einem alten Stubbenloche ein Nest mit 2 Eiern von *Sitta europaea*, es war in dem Loche eine Seitenhöhlung ca. $\frac{1}{2}$ ' tief eingesharrt und auch hier, wie bei allen diesen Nestern, als Unterlage die feine gelbe Rinde von Kiefern verwandt. Da keine hohlen Bäume hier vorhanden, so hatte der Vogel wohl aus Mangel derselben, diesen sonderbaren Nistort gewählt.

Auch *Cuculus canorus* war wenig vertreten und habe ich nur 2 Eier bei *Fringilla cannabina*, 1 bei *Anthus pratensis* und 1 bei *Motacilla alba* gefunden, bei den Schwaben, obgleich *cinerea* und *hortensis* ziemlich häufig, kein Ei gefunden.

Von *Upupa epops* waren nur 2 Pärchen in meinem Revier und habe ich nur 1 Nest mit 3 Eiern den 22. Mai gefunden, und ergriff den Vogel auf dem Neste, denn derselbe sitzt immer sehr fest. Da die Eier über und über mit rothen Punkten gezeichnet, so nahm ich 2 und ließ das dritte liegen, jedoch fand ich am 29. das Nest verlassen und nahm nun das Ei fort. Die Eier sehen sehr schön aus, jedoch lassen sich die Flecke mit Wasser abwaschen. Der Wiedehopf ist nach allen meinen Beobachtungen sehr ekelig bei seinem Neste, denn da, wie schon gesagt, man den Vogel, um zu den Eiern zu gelangen, ergreifen muß, so verläßt er jedesmal das Nest.

Dahingegen kehrt sich *Sylvia suecica* an nichts, indem ich schon starkbebrütete Eier in die Nester von nicht

bebrüteten, die ich weggenommen, gelegt und dieselben ruhig weiter brüteten. Auch in diesem Jahre nahm ich wieder 3 Eier — 7 lagen im Neste — da dieselben aber stark bebrütet, ließ ich die andern liegen, der Vogel brütete weiter und kamen nach 4 Tagen die Jungen aus. Das Umtauschen der Eier wollen sie jedoch nicht leiden, und sind alle meine Versuche fehlgeschlagen.

Einen merkwürdigen Bau einer *H. urbica* beobachtete ich d. S. An der Vorderfronte meines Wohnhauses brüteten d. S. 3 Pärchen, das vierte Paar eben da und zwar, da die Borddiele an einer Stelle nicht fest an die Latte ging, so baueten sie das Nest an dieser Stelle und stand nun das Nest im Hause und war von außerhalb nicht zu sehen, die Oeffnung zwischen der Diele und Latte war so klein, daß sie sich hineindrängen mußten, an den Seiten und vorne war das Nest gemauert, hinten nicht, da es hier an die Latte grenzte, und brachten sie ihre Jungen hier aus.“

Hauptmann v. P r e e n erhielt am 5. December eine *Thalassidroma pelagica* mas.

Nach dem furchtbaren Sturm vom 4. Dec. wurde dieser Vogel im Schweriner Schloßgarten beobachtet, als er von zwei Krähen verfolgt in Pfeilschnellem Fluge über den Schweriner See herankam. Er wurde für einen Segler gehalten, und schwebte bald mit ausgebreiteten Schwingen fort, bald beschleunigte er seinen Flug durch einige rasche zitternde Bewegungen; wenn aber die Krähen nach ihm stießen, ließ er sich mit ganz nach Art der Segler hoch gehaltenen Flügeln ein Stück herabfallen. Sobald er die Bäume erreicht hatte, flog er geschickt durch deren Zweige hindurch; die Krähen, von der Jagd ermü-

det, ruhten auf den Bäumen aus, während die kleine Sturmschwalbe in kühnen Bogen pfeilschnell über den Rasenplätzen hin und her schoß. Nach einiger Zeit kam sie dicht an einer Krähe vorbei, die nun auf sie stieß; sie wich durch das Manöver des Herabfallens aus, berührte dabei den Boden, und blieb sitzen. Die Krähe setzte sich schreiend daneben, wurde von dem Beobachter verjagt, und nun der kleine Vogel ergriffen, der durchaus keine Miene machte, entfliehen zu wollen.

So ward er mir überbracht und in eine kalte Stube gesetzt. Hier kroch er schnell in den nächsten dunklen Winkel, und war überhaupt immer ängstlich bemüht, ein dunkles Versteck aufzufinden. Wenn ich ihn in die Luft warf, eilte er mit raschen Flügelschlägen der dunkelsten Ecke zu und ließ sich hier mit hochgehaltenen Flügeln vorsichtig nieder. Nie stieß er, wie andere frisch gefangene Vögel, an die Decke oder die Wände.

Im Laufen und Sitzen hielt er die Flügel über dem Schwanz sehr stark gekreuzt, so daß die 10. Schwinge 1. Ord. an beiden Flügeln sich berührte. Den Kopf trug er meistens zum Boden geneigt, das Gefieder zu einer kleinen Haube gestellt. In der Ruhe saß er immer auf der ganzen Sohle, und stand niemals mit durchgebrückten Hacken auf den Zehen wie die Möven, wie er meist abgebildet wird. Im Laufen bog er die Beine sehr stark, so daß die Zehen unter die Vorderbrust zu stehen kamen. Er trippelte so sehr schnell umher, breitete auf glatten Tischen seine Flügel dabei aus und berührte oft mit dem Schnabel den Boden, als ob er etwas aufnehmen wollte;

hielt er einen Augenblick an, so richtete er das Köpfchen in die Höhe.

Am Morgen darauf spie er mir, als ich ihn aus seinem Versteck ans Licht zog, aus den Nasenlöchern etwas Thran entgegen, der einen höchst penetranten Geruch hatte und auf Papler einen starken Fettfleck machte. Der Vogel roch überhaupt so stark, daß man es im Nebenzimmer noch deutlich spüren konnte. Da er gegen Mittag anfangend etwas stiller und matter zu werden, so tödtete ich ihn und fand ihn beim Abbalgen ziemlich fett; der Magen war natürlich ganz leer. Es ist dies das zweite Vorkommen in Mecklenburg und wohl das einzige vorhandene Exemplar.

Tringa maritima 2/1. 64 aus Poel.

Lanius excubitor 6/1. 64 bei Schwerin.

Viele zum Theil erfrorene *Alcedo ispida*.

Larus minutus vor mehren Jahren an der Elbe geschossen.

Podiceps subcristatus. Dieser Vogel war viel häufiger, als in anderen Jahren. Schon Ende Januar wurde er im grauen Winterkleide mehrfach bei Warnemünde gefangen, und brütete dann auf unseren Seen, wo gegen Ende Juli bei den Entenjagden eine Menge flugbare Junge geschossen wurden. Es ist auffallend, daß dieser Vogel, der im Jugendkleid dem ausgefärbten schon so ähnlich ist, während des Winters ein ganz anders gezeichnetes und gefärbtes Kleid anlegt.

Circus cineraceus. Eine Gegend von nur geringer Ausdehnung beherbergt eine ziemliche Anzahl von Weihen

aller drei Arten; es wurden daselbst gefunden zwei Nester *C. cineraceus*, von deren einem das Weibchen erlegt wurde. Die Eier waren unter sich gleich groß, ungesplekt, und einigen andern sichern Eiern vollständig gleich.

1 Gelege *C. cyaneus* mit sehr stark gefleckten Eiern.

3 Gelege *C. rufus*, die schon etwas bebrütet waren.

Außerdem lebte der ganze Sumpf voll *Calamoherpe locustella*, die aber wohl auf dem Zuge waren.

Circus rufus fem. juv. 30/7. Der Vogel hat nichts gelbes am Kopf und ist ganz einfarbig dunkel rauchschwarz.

Es war in letzter Zeit oft behauptet worden, daß die Insel *P o e l* durch das Eiersammeln und durch Cultur von den dort früher brütenden Vögeln ganz oder fast ganz verlassen sei; um hierüber Sicherheit zu erlangen, gab Hauptm. v. Preen einigen Leuten Auftrag, ihm Eier von den dortigen Vögeln zu senden. Er erhielt in Folge dessen in sehr großer Menge Eier von:

Sterna macroura und *minuta*, *Charadrius vanellus* und *hiaticula*, *Totanus calidris*, *Machetes pugnax*, *Tringa alpina*, *Carbo Cormoranus* bei Hohen Wischendorf nistend, *Mergus serrator* und einzelne Eier und Gelege von *Strepsilas collaris*, *Charadrius cantianus*, *Haematopus ostralegus*, *Scolopax gallinago*, *Anas tadorna*. Es scheinen also diese Vögel noch in Menge dort zu brüten, wenn auch in einem Jahr weniger, als im andern, aber freilich sollen sie sich aus einigen Localitäten ganz fortgezogen haben.

Unter einer am 10. Juni erhaltenen Sendung waren 2 Eier sorgfältiger als gewöhnlich verpackt, und als vom

großen blaufüßigen Eilüt herrührend bezeichnet. Die beiden Eier sind ganz gleich und ähneln in der Zeichnung ganz denen des *Tot. calidris*, sind aber bedeutend größer als alle Rothschenkel-Eier, die verglichen werden konnten. Wahrscheinlich stammen sie von *Tot. glottis*, der vor einigen Jahren auch auf Hiddensee nistete. Zur Feststellung müßte man eine Suite von *Tot. glottis* vergleichen können, die aber wohl noch nirgend vorhanden ist.

Anas tadorna. Aus Poel kamen zu verschiedenen Malen eine Menge Duhnenjunge, die kaum wenige Tage alt sein konnten; ein Beweis, daß diese schöne Ente an unserer Küste noch keine Seltenheit ist.

Ardea minuta mas. juv. 30/6. vom Darguner See.

Dann gab Hauptmann v. Preen einen Bericht über seinen diesjährigen Aufenthalt auf der Insel Sylt. Hier waren die Brutvögel in diesem schlechtesten aller schlechten Sommer, wie wohl überall im nördlichen Deutschland, in sehr geringer Zahl erschienen, und von den Möven und Seeschwalben hatten auch die wenigen fast gar keine Junge aufgebracht, da die fortwährenden kalten Regen die Brut meistens getödtet hatten. Dagegen waren die Zugvögel schon im August in ganz unabsehbaren Schwärmen erschienen, und sogar die sonst gar nicht gewöhnliche *Tringa minuta* bedeckte zu vielen Tausenden die Watten.

In überaus großen Schaaren war *Sturnus vulgaris* vorhanden. Am Morsum Kliff wurden an einem Morgen alte Staare an und vor den Löchern der Erdschwalben sitzend und lebhaft fliegend getroffen. Sollte dieser Vogel, der auf Sylt keinen Brutkasten, und noch weniger einen

Baum findet, wohl zu den Erdlöchern als Brutort seine Zuflucht nehmen?

In den Dünen war *Anthus aquaticus* sehr häufig; an einigen Tagen sah man in bedeutender Menge den Thurmfalken über den Dünen rütteln und den Sperber sich auf den Watten seine Beute erjagen.

Eine große Schaar *Machetes pugnax* mas. juv. kam am 5. Sept. auf die Watten und ließ sich, ganz gegen die sonstige Art dieser Vögel, bis in nächste Nähe angehen und beschießen, und wurde auch durch wiederholte Jagd nicht scheu, so daß eine große Menge davon geschossen wurden. Es waren sämmtlich nur junge Männchen.

Nach Schluß der Sitzung wurde die interessante Sammlung des Herrn Kreiswundarzt Schmidt besichtigt. Derselbe hat im Winter einen *Syrhaptes paradoxus* erhalten, der in dem Dorfe Golwitz auf Poel beim Scharren im Dung erlegt war; schon einige Tage vorher hatte ihn der Schütze in seinem Garten bemerkt, wo der Vogel, sich hoch aufrichtend, Samen von den trockenen Halmen abgesucht hatte. Wir dürfen diesen seltenen Gast also auch unter die mecklenburgischen Vögel rechnen.

Die übrigen interessanten Vögel der schönen Sammlung sind schon früher an andern Orten besprochen, es wäre aber sehr wünschenswerth, wenn der Besitzer einen Katalog seiner mecklenburgischen Vögel geben wollte, mit genauer Angabe, wann, wo und soweit es interessirt, von wem die seltneren Exemplare erlegt sind. Die Sammlungen werden in späterer Zeit nur zu leicht zerstreut oder gar zerstört, und mit ihnen sind dann die sicheren Nachweise über das Vorkommen seltener Vögel meist verloren,

oder doch unsicher geworden, während ein von dem Sammler selbst verfaßtes Verzeichniß im Archive abgedruckt immer seinen Werth als sicherer Nachweis behält.

Nachdem man noch eine kleine Sammlung lebender Vögel: Bussarde, Gabelweihen, Cormoranen, Silber-, Sturm- und Lachmöven besichtigt hatte, trennte sich die Versammlung mit dem Wunsche des Wiedersehens in Neubrandenburg.

Der Schriftführer
von Preen.

Anlage.

Der Unterzeichnete hatte zufällig Gelegenheit, die ihm bis dahin unbekanntes Sammlung des Gärtners Herrn Bang in Doberan zu sehen. Sie enthält unter circa 300 Vögeln, die alle in der nächsten Nähe von Doberan erlegt sind, an seltneren Arten:

Circus pallidus juv. August 1858.

Emberiza hortulana mas et fem. im Frühling im Garten des Herrn Bang.

Picus medius mas et fem. Der Mittelspecht soll in den Buchenwäldungen daselbst gar nicht selten sein, und jährlich beobachtet werden.

Rallus aquaticus. Die Wasserralle soll ebenfalls gar nicht selten vorkommen, und wahrscheinlich hier brüten.

Uria troile viel seltner als die *U. grylle*, die in jedem Winter vorkommt.

Charadrius morinellus schöner alter Vogel.

Hypsibates himantopus ist vor einigen Jahren aus einer Schaar von 8 bis 10 Stück, die sich längere Zeit am Strande aufhielten, geschossen.

Larus glaucus (?) Eine junge Möve dieser Sammlung, von der Größe der Mantelmöve, aber mit sehr hellem Gefieder und weißlichen ungesfleckten, wenigstens nicht mit Schwarz gezeichneten Schwingen ist vor einigen Jahren in 2 Exemplaren erlegt. Die flüchtig entworfene Beschreibung paßt am besten auf *Larus glaucus*, und ist dieser Vogel jedenfalls ein neues Vorkommen für unsere Vogelfauna.

Hauptmann von Preen.

10. *Potamogeton zosteracea* Fr. in Deutschland.

Von Robert Caspary.¹

Vor einigen Wochen sah ich im Herbarium des Herrn Stadtrath Pape eine *Potamogeton* mit dem Zettel: „*Potamogeton pusillus* L. — Bei Güstrow in Mecklenburg. — John“, bei der mir sofort Reichenbach's (Ic. fl. germ. VII. t. XX.) Abbildung der *Potamogeton zosteracea* Fr. ins Gedächtniß trat und wirklich ergab sich bei näherer Prüfung, daß es diese Pflanze war. Herr Stadtrath Pape erbat sich von dem ehemaligen Apothekenbesitzer C. W. John, der gegenwärtig in Berlin lebt, dem Sammler der Pflanze, genauere Auskunft, und ein Brief desselben vom 29. October, begleitet von noch zwei Exem-

1. Durch diese für unser Archiv bestimmte Mittheilung, welche wir der Freundlichkeit des Herrn Prof. Caspary verdanken, ist die auf denselben Gegenstand bezügliche S. 195 abgedruckte vorläufige Notiz überflüssig geworden, denn das Vorkommen der Pflanze, welches dort nur als „wahrscheinlich“ bezeichnet werden konnte, ist nach der vorliegenden Mittheilung eine vollendete Thatfache.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv der Freunde des Vereins Naturgeschichte in Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [18_1864](#)

Autor(en)/Author(s): Boll Ernst Friedrich August

Artikel/Article: [8. Vereinsangelegenheiten \(Nachtrag zum Jahresberichte.\) 199-212](#)